Wald fegen

Abari hat Folgendes geschrieben: Hey,

in meinen Augen hängst Du das Thema "Wald ohne Bäume" an seinen Details auf und das finde ich spannend.

Hi Abari,

gleich eingangs so eine wundervolle Aussage von dir. Was für ein Kontrast in diesem einen Satz. Ich mag den.
Mir wurde schon öfter reflektiert, meine Texte wären detailreich, und trotzddem überrascht es mich immer wieder neu, davon zu hören. Seltsam, weil selbst kommen sie mir eher einfach vor (ich meine nicht einfach im Sinne von einfach sondern, tja, wie soll ich das jetzt erklären?).
Wenn die Details Spannung erzeugen, freut mich das natürlich wahnsinnig. Danke.

Abari hat Folgendes geschrieben: Das LI selbst bist der Wald, der sich reich gibt (zB in Eichelhütchen [schönes Wort im Textzusammenhang]). Das LI scheint mir zu träumen und der Traum ist schön (manchen erscheint er vielleicht süßlich, aber das macht nichts - ich mag ihn).

Schön, deine Interpretation. Einen Wald empfinde auch ich als in sich träumend, weshalb ich diesen Gedanken sehr stimmig finde. Und ja, der Sirup Text kann unter Umständen gewiss süßlich wirken. Freut mich, dass er in deinem Lesen nicht zu überschwänglich war.

Abari hat Folgendes geschrieben: Besonders wie das Ganze von dem Kleinen am Boden gen Himmel strebt - Sehr schön gelöst.

Wow, du zeigst mir meinen Text so wie er ist und was ich noch nicht gesehen hatte.

Ich danke dir fürs Lesen, den Kommentar und die vielen, vielen Punkte.

Liebe Grüße
Heidi

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de